



Stiftung Aarhus - Angebote für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung

Erklär mir Liebe...

Auseinandersetzung mit Identität, Gefühlen und Sinnfragen

Angebote für erwachsene Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Aarhus

Ein Projekt der Abteilung Erwachsene der Stiftung Aarhus

in Zusammenarbeit mit

**Frau Andrea Gehrig, Organisations- und Kommunikationsberaterin und
Sexualpädagogin**

Frau Sabine Hofmann, Fachperson für Unterstützte Kommunikation



Inhalt

1. Die Stiftung Aarhus.....	3
1.1 Die Abteilung Erwachsene	3
2. Ausgangslage	4
2.1. Konzept Sexualität	4
2.2. Wie alles begann	4
2.3. Entscheid und Zielsetzung	5
2.4. Auftrag	5
3. Projekt „Erklär mir Liebe...“Rahmenbedingungen.....	5
3.1 Einbettung in die Strukturen der Institution	5
3.1.1. Direktion.....	6
3.1.2 Leitung Abteilung Erwachsene	6
3.1.3. Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter.....	6
3.1.4. Mitarbeitende / Teams.....	6
3.2 Zusätzliche Fachpersonen im Projekt.....	6
3.2.1 Externe Fachperson	6
3.2.2. Assistenz Unterstützte Kommunikation	6
3.2.3. Männliche externe Fachperson	6
3.3. Bewohnerinnen und Bewohner	7
3.4. Finanzierung	7
4. Projekt „Erklär mir Liebe...“ Vorgehensplanung.....	7
5. Projekt „Erklär mir Liebe...Umsetzung	9
5.1 Umfrage der Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner	9
5.2. Ergebnisse der Umfrage bei den Bewohnenden	9
5.3. Ausschreibung der Kurse	10
6. Evaluation.....	10
6.1. Grundkurs Liebe, Freundschaft, Sexualität:	11
6.2. Flirtkurs	11
6.3. Meine Rechte.....	11
6.4. Männergruppe.....	11
6.5 Frauengruppe	11
6.6. Einzelberatungen	11
6.7. Zusammenfassung.....	11
7. Nachhaltigkeit	12
7.1. Folgejahre.....	12
7.2. Ergebnisse und Ausblick.....	12



1. Die Stiftung Aarhus

Die Stiftung Aarhus hat die Aufgabe, körperlich und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche in erzieherischer, therapeutischer und schulischer Hinsicht zu fördern, sowie behinderte Erwachsene zu fördern und zu begleiten.

Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung

- ein Sonderschulheim für körper- und mehrfach behinderte Kinder sowie
- Wohn- und Beschäftigungsgruppen für körper- und mehrfach behinderte Erwachsene.

Die Grundlagen und Konzepte werden gemeinsam über beide Abteilungen entwickelt und den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen angepasst und umgesetzt.

1.1 Die Abteilung Erwachsene

Die Abteilung Erwachsene der Stiftung Aarhus führt 7 dezentrale Wohn- und Beschäftigungsgruppen (WBG) mit insgesamt 59 internen Plätzen für Frauen und Männer mit einer Körper- und Mehrfachbehinderung.

Ein interdisziplinäres Betreuungsteam bietet den Bewohnenden während 365 Tagen ein Zuhause in grösstmöglicher Selbstbestimmung und mit der behinderungsbedingt notwendigen Betreuung, Pflege, Therapie und Unterstützung.

Die Bewohnenden haben Mitsprache in allen sie betreffenden Themen.

Umsetzungsmöglichkeiten der Mitsprache der Bewohnerinnen und Bewohner Individuell:

Die individuellen Vorstellungen der Bewohnenden zu Lebensträumen und zur Lebensplanung werden mit den Bewohnenden in Einzelsettings erarbeitet und daraus Zielsetzungen für jeweils 1 Jahr erarbeitet. Ziel ist eine möglichst grosse Teilhabe an einem möglichst angepassten Umfeld, welches die eigenen Fähigkeiten zu würdigen weiss.

Die Bereiche gliedern sich auf in individuelle Vorstellungen der einzelnen Bewohnenden zu

- Personenbezogenen Wünsche wie Aussehen, usw.
- Körperbezogenen Wünsche wie Verbesserung oder Erhaltung von Gesundheit, usw.
- Wünsche in Bezug auf das Umfeld wie befriedigende soziale Kontakte, erfüllte Sexualität, usw.
- Wünsche in Bezug auf die Ausübung von Aktivitäten wie sinnvolle Tätigkeiten und Arbeiten, Freizeitaktivitäten, usw.

Im Alltag und in der Angebotsentwicklung der WBG:

Im Alltag und in der Angebotsentwicklung der Tagesstruktur sind die Bewohnenden mitbeteiligt, indem sie wöchentlich an der Bewohnenden-Sitzung der WBG ihre Anliegen einbringen können, bzw. zu spezifischen Angeboten und zu Angebotsüberprüfungen befragt werden.

In der Abteilung Erwachsene:

Pro WBG ist eine Bewohnerin/ein Bewohner als Vertretung Mitglied im Wohnerrat, wo übergeordnete Anliegen im Sinne von Positionierungen und Anträgen an die Leitung Abteilung Erwachsene gestellt werden.

2. Ausgangslage

2.1. Konzept Sexualität

Als das Konzept Sexualität der Stiftung Aarhus erarbeitet wurde, diente als Grundlage folgendes Definition:

„Sexuelle Gesundheit ist untrennbar mit Gesundheit insgesamt, mit Wohlbefinden und Lebensqualität verbunden. Sie ist ein Zustand des körperlichen, emotionalen, mentalen und sozialen Wohlbefindens in Bezug auf die Sexualität und nicht nur das Fehlen von Krankheit, Funktionsstörungen oder Gebrechen. Sexuelle Gesundheit setzt eine positive und respektvolle Haltung zu Sexualität und sexuellen Beziehungen voraus sowie die Möglichkeit, angenehme und sichere sexuelle Erfahrungen zu machen, und zwar frei von Zwang, Diskriminierung und Gewalt. Sexuelle Gesundheit lässt sich nur erlangen und erhalten, wenn die sexuellen Rechte aller Menschen geachtet, geschützt und erfüllt werden.“

Quelle: <http://www.euro.who.int/de/health-topics/Life-stages/sexual-and-reproductive-health/news/news/2011/06/sexual-health-throughout-life/definition>

Unter „Sexualität“ sind alle Aspekte des Lebens gemeint sind, bei welchen die Tatsache des Mann- oder Frauseins eine Rolle spielt. In diesem Sinn umfasst Sexualität folgende Bereiche: Eigene Körperwahrnehmung und Geschlechtsidentität, Zärtlichkeit, Sinnlichkeit, Erotik und Sexualität im engsten Sinn.

Sexualität ist altersunabhängig: Vom Säugling bis ins hohe Alter ist sie ein wesentliches Merkmal zwischenmenschlicher Beziehungen. Sexualität dient somit nicht nur der Fortpflanzung, sondern umfasst ein weites Feld von menschlichen Erlebniswelten. In aktuellen Sexualtheorien wird betont, dass Sexualität einerseits eine biologische Komponente hat, andererseits das menschliche Sexualverhalten nicht „von Natur aus“ festgelegt ist, sondern als Produkt kultureller, sozialer und individueller Lernprozesse angesehen werden muss. Dazu gehört auch die Modellierung sinnlicher, zärtlicher und sexueller Bedürfnisse und Erlebnisweisen sowie der Erwerb entsprechenden Sexualwissens.

Die Stiftung Aarhus setzt sich stark für die sexuelle Gesundheit der Bewohnenden ein und hilft mit, für die Anliegen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner nach Lösungen zu suchen. Dies beinhaltet unter anderem das Recht auf das Ausleben einer möglichst selbstbestimmten Sexualität, sexuelle Bildung wie auch den vertrauensvollen Umgang mit höchstpersönlichen Themen.

2.2. Wie alles begann

Bei der Einführung des Konzepts Sexualität über die Bewohnenden-Sitzungen der verschiedenen Wohn- und Beschäftigungsgruppen (WBG) der Stiftung Aarhus äusserten sich viele der Bewohnerinnen und Bewohner, dass sie verunsichert sind, weil:

- sie als Körper- und Mehrfachbehinderte Personen zwar täglich mehrmals von verschiedensten Personen für Pflege und Transfers berührt werden, aber dies geführte Tätigkeiten seien durch Mitarbeitende, nicht von ihnen
- sie oft nicht wüssten, ob eine Berührung durch eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter richtig sei im Rahmen der Betreuungsaufgaben, oder ob diese absichtlich oder unabsichtlich unangemessen gewesen sei
- sie ab und zu finden, dass die Mitarbeitenden bei Berührungen im Rahmen ihrer Aufgaben dennoch ihr Einverständnis einholen sollten
- sie als Personen, welche auf den Rollstuhl angewiesen sind, ohne Unterstützung kaum die Möglichkeit haben, jemanden zu berühren, bzw. berührt zu werden
- sie wenig Vorstellung darüber hätten, was denn Liebe sei und wie sich Liebe anfühle

- sie zwar körperliche Bedürfnisse hätten, aber nicht wüssten, wie sie dies allein oder zu zweit leben könnten
- sie sich nicht vorstellen können, wie sie innerhalb oder ausserhalb der Institution Sexualität und Liebe leben können
- sie sich nicht trauen, ihre Wünsche zu äussern, weil sie sich schämen, dies den Betreuungspersonen mitzuteilen

Die Rückmeldungen der Bewohnenden äusserten sich in dem Wunsch, sich vermehrt Wissen über Liebe und Sexualität anzueignen und zu lernen, was denn Liebe sei. Da die Abhängigkeit von den begleitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr hoch sei, wünschten sie sich, das Thema mit Personen zu bearbeiten, welche nicht in der Betreuung arbeiten.

Seitens der Mitarbeitenden häuften sich Rückmeldungen, dass die Informationen für die Bewohnenden eher verwirrend als helfend seien, und dass es Sinn machen würde, den Bewohnenden zu konkreten Themen mehr Informationen zu geben. Die Mitarbeitenden selber meldeten über die Teamsitzungen ebenfalls, dass sie verunsichert seien, wie sie mit Themen betreffend Sexualität umgehen sollen, und dass sie nicht wissen, ob die Art und Weise, wie sie selber reagieren, überhaupt richtig sei.

So entwickelte sich aus der Fertigstellung des Konzepts Sexualität eine Welle von Verunsicherungen sowohl bei den Bewohnenden als auch bei den Mitarbeitenden.

2.3. Entscheid und Zielsetzung

Die Rückmeldungen der Bewohnenden und der Mitarbeitenden sowie Überlegungen zu Finanzierungsmöglichkeiten wurden in der Direktion diskutiert.

Daraus ergaben sich folgende Zielsetzungen:

1. Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson, welche sowohl Fachwissen im Bereich Sexualität als auch in der Organisationsentwicklung vorweisen kann.
2. Die Bewohnerinnen und Bewohner erhalten zu gewünschten Themen im Bereich Sexualität und Liebe neue Angebote
3. Bewohnende werden bei individuelle Themen und Fragestellungen im Bereich Sexualität in Einzelsettings durch eine externe Fachperson begleitet
4. Die Mitarbeitenden der Betreuungs-Teams erhalten die nötige Unterstützung zur Begleitung der Bewohnenden im Bereich Sexualität im Alltag.
5. Die Ergebnisse sollen im Rahmen der Organisationsentwicklung nachhaltig sein und in die Weiterentwicklung einfließen.
6. Die Finanzierung muss geklärt sein.

2.4. Auftrag

Die Leitung Erwachsene erhielt den Auftrag, die Zielsetzungen mit den Beteiligten mittels eines Projektes zu erarbeiten und umzusetzen.

3. Projekt „Erklär mir Liebe...“ Rahmenbedingungen

3.1 Einbettung in die Strukturen der Institution

Das Projekt wurde im Rahmen der Organisationsentwicklung gestartet. Dies beinhaltet auch, dass vorhandene Hierarchien, Strukturen und Kompetenzregelungen genutzt wurden. Die für das Projekt massgebliche Abteilung Erwachsene hat Strukturen, welche eine Durchlässigkeit von Befragungen, Anträgen, Diskussionen und Beurteilungen, Rückmeldungen



und Entscheiden gewährleistet. Es wurde beschlossen, dass die vorhandenen Sitzungsgefässe für das Projekt genutzt werden können.

3.1.1. Direktion

Die Direktion umfasst die Direktorin, die Leitung Abt. Kinder&Jugendliche, die Leitung Abt. Erwachsene und die Leitung Therapien. Die Direktion ist unter vielem anderen verantwortlich für die Genehmigung von Projekten in Rahmen der Institutionsentwicklung.

3.1.2 Leitung Abteilung Erwachsene

Die Leitung Abteilung Erwachsene führt die Abteilung und leitet das Projekt.

3.1.3. Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Die 7 einzelnen Wohn- und Beschäftigungsgruppen werden durch eine Gruppenleitung geführt. Die Gruppenleitung ist das Verbindungsglied zwischen Projekt, den Bewohnenden und den Mitarbeitenden.

3.1.4. Mitarbeitende / Teams

Die Mitarbeitenden der Teams der 7 Wohn- und Beschäftigungsgruppen haben regelmässig Team-Sitzungen. Dort können Anliegen und Anträge bearbeitet und weitergeleitet werden.

3.2 Zusätzliche Fachpersonen im Projekt

3.2.1 Externe Fachperson

Die Direktion hat beschlossen, dass das Projekt innerhalb des Auftrags Organisationsentwicklung erfolgen soll, damit eine Verankerung in den Strukturen der Stiftung Aarhus von Anfang an möglich ist. Deshalb war es wichtig, eine Fachperson zu finden, welche sowohl eine Ausbildung in Organisationsentwicklung wie auch im Fachbereich Sexualität vorweisen konnte. Wir haben diese in Frau Andrea Gehrig gefunden.

3.2.2. Assistenz Unterstützte Kommunikation

Die Bewohnenden der Abteilung Erwachsene haben auf Grund ihrer Körper und Mehrfachbehinderung einen hohen Bedarf an Unterstützung im Bereich Kommunikation. Dies kann folgende Unterstützung beinhalten: Sprachgerätenutzung, Gebärdensprache, Übersetzen von Sprache in Piktogramme und Fotos, usw.

Die Sammlung von Piktogrammen und Bildern ist spezifisch auf die Bewohnenden der Stiftung Aarhus angepasst. Zudem haben die Bewohnenden verschiedene Sprachgeräte, deren Nutzung der unterstützenden Person bekannt sein muss.

Die Gebärdensprache benutzt übergeordnete Symbole, jedoch spezifisch für Menschen mit Behinderungen.

Für die Erstellung von Unterlagen für die Bewohnenden und für den Kurs-Unterricht muss die Assistenz Unterstützte Kommunikation zudem das Computerprogramm „Boardmaker“ anwenden können und die stark erweiterte Sammlung interner Piktogramme nutzen können. Aus diesen Gründen haben wir uns entschieden, eine interne Fachperson, welche nicht in der Betreuung arbeitet, für diese Aufgabe anzustellen. Wir haben in Frau Sabine Hofmann eine äusserst kompetente Fachperson gefunden.

3.2.3. Männliche externe Fachperson

Auf vielseitigen Wunsch der männlichen Bewohner suchte die externe Fachperson eine männliche Fachperson, welche bei Bedarf die definierten Kursangebote durchführen kann, bzw. allenfalls zusammen mit der weiblichen externen Fachperson anwesend ist. Herr Dzerald Draganovic ist seit Beginn des Projektes mit dabei.

3.3. Bewohnerinnen und Bewohner

Die Bewohnenden haben Einzelunterstützung durch eine Bezugsperson. Sie können ihre individuellen Anliegen in der wöchentlichen Einzelstunden einbringen und selber weiterleiten, oder dies durch die Bezugsperson veranlassen lassen.

Zudem haben sie in jeder Wohn- und Beschäftigungsgruppe eine wöchentliche Bewohnenden-Sitzung, wo Anliegen, Umfragen und Anträge bearbeitet werden. Aus diesem Sitzungsgefäß fließen die Ergebnisse in das Projekt. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass alle Bewohnenden einbezogen werden können.

3.4. Finanzierung

Das Projekt „Erklär mit Liebe...“ erwies sich schon bei der Diskussion in der Direktion als ziemlich umfassend. Da unterjährig keine zusätzlichen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, wurde mit der Planung im Spätsommer angefangen, so dass die Einbettung in den Budgetprozess des Folgejahres möglich war.

Der Bedarf der Mitarbeitenden für Schulung und Unterstützung im Bereich Sexualität konnte über eine Priorisierung der Personal-Weiterbildungsbudgets abgedeckt werden, wobei auch hier jedes Gesuch auf Nachhaltigkeit überprüft wurde.

Die Kurskosten des Projektes „Erklär mit Liebe...“ werden nicht von der öffentlichen Hand abgegolten sondern durch Spenden finanziert. Bei den einzelnen Angeboten wurde jeweils geklärt, ob die Bewohnenden einen kleinen Beitrag leisten.

Da die Abteilung Erwachsene dezentral organisiert ist, ergeben sich für die teilnehmenden Bewohnerinnen und Bewohner jeweils Transportkosten. Der Selbstbehalt geht zu ihren Lasten.

Die Kosten für die Einzel- und Paarberatungen werden in der Regel vollumfänglich durch Spendengelder finanziert, da es den Bewohnenden ein riesiges Anliegen ist, dass dies weder Eltern noch Angehörige noch gesetzliche Vertretungen wissen. Bei jedem konkreten Fall wird abgesprochen, ob eine finanzielle Beteiligung seitens der Bewohnenden möglich ist.

4. Projekt „Erklär mir Liebe...“ Vorgehensplanung

Die Vorgehensplanung enthielt die Meilensteine des Vorgehens, war jedoch zeitlich nur grob definiert, da bisherige Erfahrungen mit Projekten zeigten, dass flexible Anpassungen auf Rückmeldungen und allfällige Anpassungen von Vorgehensweisen oder zusätzliche Zwischenschritte oft mehr Zeit in Anspruch nahmen als vorgesehen. Zudem war zwar der Wille zur Verbesserung vorhanden, aber keine terminliche Dringlichkeit nötig.

Da die finanziellen Möglichkeiten sehr begrenzt waren, galt die Vorgabe, wenn immer möglich die vorhandenen Strukturen und Sitzungsgefäße zu nutzen.

Nr.	Thema/Aufgabe/Veranstaltung	Wer macht was	Termine/Bemerkungen
1.	Finanzrahmen klären	Direktion	
2.	Auftrag Erhebung Interessen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner – Namensangabe aus Gründen von möglichen Gruppenbildungen	Auftrag an Gruppenleitungen zu Händen der Bewohnenden-Sitzungen der WBGs	Eintragen in Liste – ergibt Sammlung der Bedürfnisse
3.	Auftrag Erhebung Anliegen der Mitarbeitenden	Auftrag an Gruppenleitungen der WBGs zu Händen der Team-Sitzungen	Eintragen in Liste – ergibt Sammlung der Bedürfnisse
4	Suche nach einer externen Fachperson mit Wissen im Bereich Sexualität und Organisationsentwicklung	Leitung Erwachsene zu handlen Direktion	Vorschlag an Direktion

5	Anstellungsvertrag/ Wahl/ Anstellung externe Fachperson	Direktion	
6	Suche nach eine Assistenz für Unterstützte Kommunikation, welche nicht in der Betreuung arbeitet	Leitung Erwachsene zu handen Direktion	Vorschlag an Direktion
7	Anstellungsvertrag/ Wahl/ Anstellung Assistenz für Unterstützte Kommunikation	Direktion	
8	Ergebnisse der Umfragen der Mitarbeitenden mit den Gruppenleitungen besprechen und zu Massnahmen zusammenfassen und Finanzierung klären	Leitung Erwachsene mit Gruppenleitungen	Entwurf Weiterbildungs-Massnahmen der Mitarbeitenden zu Handen Direktion
9	Weiterbildungsmassnahmen bewilligt und an Gruppenleitungen freigegeben	Gruppenleitungen können bewilligte Weiterbildungen mit externer Fachperson organisieren	
10	Anträge Einzelberatungs- und Paarberatungsbedarf zusammenfassen und Modalitäten Antragstellung/Bewilligung/Anmeldung/Rückmeldung und Finanzierung klären	Leitung Erwachsene mit externer Fachperson und Gruppenleitungen	Genehmigung durch Direktion
11	Einzel- und Paarberatungen bewilligen und durchführen im Rahmen des bewilligten Budgets	Leitung Erwachsene Externe Fachperson	
12	Ergebnisse der Umfragen der Bewohnenden mit Gruppenleitungen besprechen und zu möglichen Themengruppen zusammenfassen	Leitung Erwachsene mit Gruppenleitungen	Entwurf Themen- und Gruppenliste und Einzelberatungen erstellen im Rahmen des Budgets
13	Erstellen von Kurs-Ausschreibungen im Detail zu Handen Leitung Erwachsene Finanzierung überprüfen	Externe Fachperson zu Handen Leitung Erwachsene Leitung Erwachsene	
14	Prüfen und ergänzen der Kurs-Ausschreibungen	Interessierte Bewohnende Gruppenleitungen Leitung Erwachsene	Freigabe der Kursausschreibungen
15	Erstellen von Kurs-Ausschreibungen im Detail in Unterstützter Kommunikation	Assistenz für Unterstützte Kommunikation	
16	Kursausschreibungen in Unterstützter Kommunikation zum Vorstellen und Anmelden an die Bewohnenden-Sitzungen	Leitung Erwachsene an Gruppenleitungen	
17	Kurs-Anmeldungen sichten, Teilnehmerzahlen anpassen, Teilnahmen bestätigen	Leitung Erwachsene und Gruppenleitungen	
18	Kurse durchführen	Externe Fachperson mit Assistenz für Unterstützte Kommunikation	
19	Kurse evaluieren	Bei allen Beteiligten	
	Rückmeldungen bearbeiten, Prozesse überprüfen und Prozess institutionalisieren	Leitung Erwachsene Externe Fachperson Gruppenleitungen	Genehmigung Direktion

5. Projekt „Erklär mir Liebe....Umsetzung

5.1 Umfrage der Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner

Die Bewohnerinnen und Bewohner alle 7 Wohn- und Beschäftigungsgruppen wurden in den Bewohnenden-Sitzungen und wo nötig in den Einzelstunden mit den Bezugspersonen gefragt, welche Themen sie im Zusammenhang mit Liebe, Freundschaft und Sexualität interessieren, bzw. ob es Themen gibt, welche sie alleine mit einer Fachperson besprechen möchten, oder ob sie sich vorstellen könnten, Themen in einer Gruppe mit weiteren interessierten Bewohnenden zu diskutieren.

5.2. Ergebnisse der Umfrage bei den Bewohnenden

Die Ergebnisse der Umfrage mit Wünschen, Anregungen und Detailfragen der Bewohnerinnen und Bewohner wurden durch die Leitung Erwachsene und die Gruppenleitungen sortiert und in Themen- und Interessengruppen umgewandelt.

Thema	Details
Männerfragen hetero	Diverse Themen (in der Gruppe zu erarbeiten): Behinderung Freundin Internet/Medien Selbstbefriedigung Sexheftli Freundin finden Geschlechterrolle
Aufklärung – Grundwissen	Körperwissen Freundschaften Geschlechterrolle Gefühle Baby Geschlechtsverkehr Flirten
Frauenfragen hetero	Diverse Themen (in der Gruppe zu erarbeiten) Selbstbefriedigung Frau-Sein Kinderwunsch Liebe zu Betreuungsperson Freundschaften Wie finde ich einen Freund
Meine Rechte	Was darf ich? Was darf ich nicht? Beistände: Was muss ich denen erzählen? Eltern: was muss ich ihnen sagen?
Freund / Freundin finden	Wo und wie? Muss ich das den Eltern sagen?
Männerfragen homo	Diverse Themen (in der Gruppe zu erarbeiten): Behinderung Freund Internet/Medien Selbstbefriedigung Sexheftli Freund finden Geschlechterrolle
Frauenfragen homo	Diverse Themen (in der Gruppe zu erarbeiten): Selbstbefriedigung Frau-Sein



	Kinderwunsch Liebe zu Betreuungsperson Freundschaften Wie finde ich eine Freundin?
Einzelberatung	Einzelpersonen Paare für höchstpersönliche Themen durch eine externe Fachperson

Angebot definieren

Aus den obgenannten Wünschen musste auf Grund der beschränkten finanziellen Mittel der Spendenkasse eine Auswahl an Angeboten ausgesucht werden. Wichtige Kriterien waren:

- das Angebot soll möglichst vielen Bewohnenden zugänglich sein
- die Häufigkeit der genannten Themen durch die Bewohnenden
- ein ähnlicher Bildungsstand
- die Dringlichkeit der Weiterbildungsthemen
- die Möglichkeit der Einzel- und Paarberatungen
- die Berücksichtigung des Entwicklungsstandes der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

5.3. Ausschreibung der Kurse

In der Folge wurden die bewilligten Kurse der externen Fachperson mitgeteilt mit dem Auftrag, zu jedem Angebot einen Weiterbildungs-Flyer mit Programm-Detail-Vorschlägen zu schreiben. Daraus ergaben sich vielseitige und massgeschneiderte Angebote.

Die Ausschreibungen wurden durch Piktogramme erweitert, welche für die definitive Anmeldung der Bewohnenden für die Kurse genutzt werden konnten.

Im 1. Jahr konnten folgende Weiterbildungen für insgesamt 40 Teilnehmende angeboten werden:

- Grundkurs Liebe, Freundschaft, Sexualität
- Flirtkurs
- Kurs Meine Rechte in Bezug auf höchstpersönliche Rechte und Sexualität
- Männergruppe
- Frauengruppe

Zur Veranschaulichung der Ausschreibungen befinden sich **Muster in der Beilagen**.

Die Angebote wurden bei Bedarf durch 2 Personen durchgeführt, wobei jeweils abgesprochen war, ob die Assistenz Unterstützte Kommunikation oder die männliche Fachperson anwesend war.

6. Evaluation

Die Auswertungen liefen auf verschiedenen Ebenen:

- Laufend während den Kursangeboten: die Auswertungen wirkten sich insbesondere auf die Schwerpunkte der Inhalte aus, sowie auf die Verlangsamung der Inhalte pro Kurssequenz und auf die verstärkte Vorbereitung der Kursinhalte zusammen mit der Fachperson für Unterstützte Kommunikation.
- Individuelle Auswertungen: durch die Bezugspersonen in den Einzelstunden mit den teilnehmenden Bewohnenden.
- Kursauswertung zum Ende der Kurse: durch die Kursleitungen mit den Teilnehmenden.

Die Auswertungen der Kurse beinhalteten folgende Rückmeldungen



6.1. Grundkurs Liebe, Freundschaft, Sexualität:

Sehr informativ, weiss jetzt viel mehr, bin sicherer geworden, fühle mich erwachsener, habe viel Neues gelernt, jetzt weiss ich wieder wie es geht.

6.2. Flirtkurs

Ich wusste gar nicht, dass ich mich so hübsch anziehen kann ; jetzt weiss ich, wie ich cool wirken kann; ich habe vielen Personen gefallen; ich habe mich toll geschminkt; ich habe viel geübt, wie ich jemanden ansprechen kann; ich habe am Fest mit verschiedenen Leuten getanzt; ich habe eine Freundin gefunden.

6.3. Meine Rechte

Endlich weiss ich, dass ich viel mehr darf als angenommen; ich habe immer noch Angst, dass meine Eltern Sachen wissen, die ich nicht mitteilen möchte; ich werde noch viel mehr für meine Rechte eintreten; meine Eltern werden sich noch wundern, wie ich mich wehren kann; ich weiss es zwar jetzt, aber ich traue mich noch nicht; toll haben wir so viele Beispiele besprochen.

6.4. Männergruppe

Endlich kann ich unter Männern über die Themen reden, die mich interessieren; ich fühle mich jetzt viel selbstsicherer, weil ich weiss, dass es anderen auch so geht; ich lerne viel von anderen Männern durch das, was sie erzählen; ich könnte noch viel mehr in die Männergruppe gehen, dort fühle ich mich verstanden.

6.5 Frauengruppe

Endlich kann ich über meine Kinderwünsche sprechen; jetzt weiss ich, dass sich andere auch in Betreuer verlieben – leider geht es ihnen gleich wie mir und er wird nicht mein Freund; die anderen Frauen können auch ganz schön zickig sein; jede Frau ist schön, aber ich vergleiche mich dennoch mit den anderen und bin manchmal neidisch, wir konnten viel lachen.

6.6. Einzelberatungen

Die Rückmeldungen der Bewohnenden und der Paare aus den Einzelberatungen wurden durch die externe Fachperson eingeholt und waren durchgehend positiv. Die Teilnehmenden konnten ihre Anliegen einbringen, fanden Worte dafür und wurden unterstützt, ihre sexuelle Identitäten zu entwickeln und zu leben – sowohl extern wie auch intern. Das Erleben von sexueller Gesundheit ohne Ohnmachtsgefühle und Verunsicherungen und mittels konkreter Handlungen wird von den Bewohnenden als sehr wichtig beurteilt. Wo nötig, ergab sich nach Absprache mit den Bewohnenden eine enge Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam und/oder dem Nachwacheteam, was als sehr positiv gewertet wird.

6.7. Zusammenfassung

Die Angebote von „Erklär mit Liebe...“ stossen bei den Bewohnenden auf grosses Interesse und es besteht eine grosse Nachfrage. Sie sind sehr zufrieden mit den Angeboten und es können nachhaltige und positive Veränderungen festgestellt werden, sowohl bei ihnen selber wie auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Bezug auf den Umgang mit Sexualität der Bewohnenden. Zudem hat sich gezeigt, dass die Bewohnenden wesentlich mehr befähigt wurden und werden, sich für ihr Recht auf das Ausleben ihrer Sexualität einzusetzen. Sexuelle Gesundheit wird normal.



7. Nachhaltigkeit

7.1. Folgejahre

Die Weiterführung der Angebote war sowohl von der Seite der Bewohnenden wie auch von der Seite der Mitarbeitenden unbedingt gewünscht.

So werden nun jährlich Befragungen durchgeführt, um die Interessen für mögliche Angebote bei den Bewohnenden zu erfragen und dann die Kurs-Angebote den Interessen anzupassen und zu entwickeln:

Hier die Entwicklung bis heute:

- Die laufende Männergruppe wird bis heute weiter geführt
- Die Frauengruppe hat sich Ende 2016 zerstritten und wurde aufgelöst.
- Eine neue Weiterbildung zu Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität wurde 2016 angeboten und durchgeführt – insbesondere für Bewohnende mit hohem Unterstützungsbedarf
- Eine neue Weiterbildung mit Sinn-Themen mit Inhalten wie „Beziehungen wenn die Eltern nicht mehr mögen“, wie kann eine Beziehung mit Einschränkungen gestaltet werden, usw. wird angeboten
- Die Einzelberatungen haben sprunghaft zugenommen und werden sehr geschätzt. Es konnten sehr vielfältige Lösungen im Bereich Sexualität gefunden werden.
- Die Einzelberatungen mit Paaren ist in regelmässigen Abständen nötig, weil die Einschränkungen in der verbalen Kommunikation viel Zeit für Klärungen mit Hilfe einer Fachperson braucht

7.2. Ergebnisse und Ausblick

Für das neue Jahr haben die Bewohnenden vielfältige Interessen angemeldet. Es zeigt sich, dass aus dem Projekt „Erklär mir Liebe...“ nun vermehrt auch interessengerichtete Kurse, Tagungen und Gruppenangebote und individuelle Begleitung gewünscht werden, welche ganz viel mit sexueller Gesundheit, körperlicher Gesundheit, Gefühlen, sich selber verstehen mit den Einschränkungen durch die Behinderung, mit älter werden und mit Abschied und Tod zu tun haben.

Für folgende Angebote laufen momentan die Anmeldungen:

- Männergruppe – weiterführen
- Meine Rechte meine Pflichten
- Mann-Frau-Nähe erleben - für Bewohnende mit schweren Einschränkungen
- Umgang mit der eigenen Beeinträchtigung – mag ich mich?
- Flirt Kurs
- Sondenernährung was heisst das für mich?
- Meine Familie und ich
- Freundschaften pflegen – wie geht das?
- Finanzen
- Meine Familie und ich – was ist gut für mich?
- Ziele und Träume – was macht mich aus?
- Älter werden, was heisst das für mich?
- Einzelbegleitungen
- Paarbegleitungen

Die Stiftung Aarhus setzt sich seit 3 Jahren stark für die Entwicklung von Anliegen der Bewohnenden ein im Bereich sexuelle Gesundheit, sexuelle Identität, Auseinandersetzungen mit Gefühlen, Sinnfragen und dem Austausch mit anderen interessierten Bewohnenden.



Die Stiftung Aarhus möchte dies auch in Zukunft ermöglichen, da es sowohl für die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem wichtigen Teil des Gesamtangebotes geworden ist.

Von den vielseitigen und berechtigten Anträgen der Bewohnenden für 2018 wird nur ein kleiner Teil realisiert werden, da die Finanzierung der externen Fachperson ausschliesslich über Spenden finanziert werden können. Die Sparmassnahmen der öffentlichen Hand lassen keine weiteren Spielräume zu. Im Bereich Paarberatungen hat die Erfahrung gezeigt, dass mit zunehmender Selbstverständlichkeit und Sicherheit der Bewohnenden und wenn die gesetzliche Vertretung in finanziellen Angelegenheiten nicht die Eltern sind, ein Beitrag durch die Bewohnenden möglich ist.

Die Sichtbarkeit und der Wirkungskreis von „Erklär mit Liebe...und den erweiterten Themenangeboten wie Umgang mit Gefühlen und Sinnfragen“ könnte noch verstärkt werden durch regelmässige Kooperationen mit anderen Institutionen, da der Wunsch der Bewohnenden nach Aussenkontakten und Austausch mit Bewohnenden aus anderen Institutionen gross ist.

Wir werten das Projekt „Erklär mir Liebe...“ als Erfolg, da sich die Bewohnenden zu mehr Selbstwahrnehmung und Selbstverantwortung entwickeln und ihre Anliegen wesentlich klarer formulieren können. Für die Mitarbeitenden ist das Projekt ein Erfolg, weil sie den Umgang mit sehr persönlichen Themen der Bewohnenden gelernt haben, und weil sie wissen, dass sie bei Verunsicherungen jederzeit angemessene Unterstützung erhalten können. So hat sich ein höchst professionelles Miteinander in einem sehr persönlichen Bereich der Bewohnenden entwickelt.

22.11.2017